

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	41 (1934)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Handelsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und den kleineren Sälen erfolgt die Heizung durch Niederdruckdampf direkt mit Radiatoren; in den großen Arbeitsräumen indirekt nach einem besonders System der Erstellerrfirma. Der Dampf durchströmt dabei einen in einem vertikalen Kasten eingebauten lamellenartigen Heizkörper von großer Oberfläche, während ein Ventilator dicht über dem Saalboden Luft ansaugt und den Wandungen des Heizkörpers zu bläst. Die zugeführte Luft erwärmt sich, tritt unterhalb der Saaldecke aus dem Kasten heraus, um im Kreislauf stets wieder angesaugt und erwärmt zu werden.

Wie in jedem großen Betrieb, wo die Arbeiterschaft zum Teil während der Mittagspause nicht nach Hause geht, hat die Firma SCHWEITER A.-G. auch an die leiblichen Bedürfnisse des Personals gedacht. Eine helle und geräumige Kantine mit vorzüglich eingerichteter Küche, deren Betrieb dem „Verband Volkswohl“ übertragen ist, ermöglicht der Arbeiterschaft, zu bescheidenem Preise ein gut zubereitetes Mittagessen einzunehmen.

Selbstverständlich sind die harten Krisenjahre — die nun hoffentlich hinter uns liegen — auch an der Maschinenfabrik SCHWEITER A.-G. nicht spurlos vorübergegangen. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die im Laufe der stetigen Entwicklung kurz vor dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise auf über 500 gestiegen war, mußte infolge der Absatzschwierigkeiten leider wieder abgebaut und vorübergehend auch die Arbeitszeit eingeschränkt werden, wodurch es bisher überhaupt nicht möglich war, die volle Leistungsfähigkeit der Fabrik auszunützen.

Nun ist aber ganz entschieden nicht die Größe das Wesentliche eines Unternehmens, sondern die gestaltende Schaffenskraft, der lebendige Geist und die Qualität der Erzeugnisse.

Wenn daher heute die Maschinenfabrik SCHWEITER A.-G. auf einen 80jährigen Bestand und eine stetige Entwicklung — die nur durch die letzten Krisenjahre unterbrochen worden ist — zurückblicken kann, so darf sie diese Entwicklung neben der allgemeinen Ausdehnung der Welt-Textilindustrie in erster Linie diesem Schaffensgeist und ihren Qualitätsmaschinen zuschreiben. Beides wird auch weiterhin eine Garantie und bemerkenswerte Tatsache des Unternehmens bleiben. Dafür bürgt der Name SCHWEITER. Und wenn nun auch



die Gegenwart sehr trübe und unsicher ist, so lebt in uns allen doch die Hoffnung, daß die anbrechende neue Zeit uns in Bälde den von allen Völkern gewünschten Wirtschaftsfrieden bringen werde, der für unser kleines Land und unsere gesamte Industrie eine Notwendigkeit von überwältigender Bedeutung ist. In dieser Erwartung entbieten wir der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen zum 80jährigen Jubiläum unsere besten Wünsche und ein frohes Glückauf zum neunten Jahrzehnt!

R. Honold.

## HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im I. Vierteljahr 1934:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar	1,283	2,717	139	422
Februar	1,524	3,532	145	430
März	1,587	3,935	139	421
1. Vierteljahr 1934	4,394	10,184	423	1,273
1. Vierteljahr 1933	4,081	11,432	423	1,494

EINFUHR:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar	1,189	2,530	24	92
Februar	1,400	2,848	23	98
März	1,730	3,469	31	135
1. Vierteljahr 1934	4,319	8,847	78	323
1. Vierteljahr 1933	3,914	9,594	114	454

b) Spezialhandel allein:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar	457	1,222	119	363
Februar	580	1,505	121	264
März	593	1,711	123	382
1. Vierteljahr 1934	1,630	4,438	363	1,009
1. Vierteljahr 1933	1,675	4,905	352	1,214

EINFUHR:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar	431	953	5	32
Februar	456	962	8	51
März	504	1,097	9	59
1. Vierteljahr 1934	1,391	3,012	22	142
1. Vierteljahr 1933	1,310	3,116	27	173

**Schweizer Seidenwoche.** Die schweizerische Seidenindustrie hat es bisher unterlassen, für ihre Erzeugnisse in der Öffentlichkeit zu werben. Eine Ausnahme machte nur die Schappe-industrie, die, im Rahmen einer internationalen Aktion und mit bedeutenden Mitteln, eine Propaganda insbesondere zugunsten der Naturseide durchführt. Es bedurfte denn auch einer Anregung von außen, d. h. der Internationalen Seidenvereinigung, um die schweizerische Seidenweberei und die ihr nahestehenden Kreise zu einer Kundgebung solcher Art zu veranlassen. Da die Internationale Seidenvereinigung und der von ihr eingesetzte Sonderausschuß für Seide seit Jahren dafür

eintritt, daß die Naturseide wieder zur Geltung komme, so war damit auch das Ziel der schweizerischen Werbung gegeben. Es handelte sich darum, der Öffentlichkeit, die selten mehr etwas von Naturseide hört oder sieht, in wirkungsvoller Weise die Mannigfaltigkeit seidener Gewebe und Erzeugnisse vor Augen zu führen. Dies ist in Form einer Schweizer Seidenwoche geschehen.

Alle maßgebenden schweizerischen Textilgeschäfte, die über Schaufenster verfügen, wurden vom schweizerischen Seiden-ausschuß ersucht, in den Tagen vom 7. bis 14. April Ware aus echter Seide zur Schau zu bringen und dabei in der Hauptsache nur schweizerische Erzeugnisse zu verwenden. Dem Rufe sind mehr als fünfzig Geschäfte in allen Landesteilen gefolgt und hätte für die Organisation mehr Zeit zur Verfügung gestanden, so wäre die Beteiligung noch größer gewesen. Das Publikum hat der Ausstellung lebhaftes Interesse entgegengebracht und auch der Umsatz hat sich befriedigend gestaltet. Damit war das Ziel der Seidenwoche erreicht. Um jedoch besondere Leistungen auch entsprechend zu würdigen, hat ein Preisgericht alle Schaufenster besichtigt und drei erste und fünf zweite Preise zugesprochen. Alle Teilnehmer sind endlich mit einem Diplom bedacht worden.

Neben dieser Veranstaltung hat der Seidenausschuß eine achtseitige, geschmackvolle Broschüre in Vierfarbendruck in deutscher und französischer Sprache herausgegeben und in mehr als 270,000 Exemplaren über das Land verteilen lassen. Die Presse wurde von der Abhaltung der Schweizer Seidenwoche in Kenntnis gesetzt und eine Plauderei im Zürcher Rundfunk war ebenfalls der Seide gewidmet. In diesem Zusammenhang seien auch die beiden Sondernummern der „Neuen Zürcher Zeitung“ erwähnt, in denen wertvolle Abhandlungen über die Seide zu lesen waren.

Die Schweizer Seidenwoche hat ihren Zweck erfüllt und darf als erfolgreiche Kundgebung zugunsten der Naturseide im allgemeinen und der schweizerischen Seidenindustrie im besondern gewertet werden. Sie war, was in diesem Falle von Bedeutung ist, vom Wetter begünstigt und endlich hat auch die Mode, die zurzeit die Seide bevorzugt und namentlich die Taffetgewebe, die Spezialität der schweizerischen Seidenweberei in den Vordergrund rückt, zum guten Gelingen der großangelegten Veranstaltung beitragen.

**Deutschland. — Zollerhöhungen.** Die deutsche Regierung hat mit Wirkung vom 1. Mai 1934 an eine Anzahl mit Frankreich vereinbarter Zollbindungen und -Ermäßigungen aufge-

\*) Eine Goldeinheit entspricht 2.073 Fr.

Konditioniert und netto gewogen				1. Quartal	
				1934	1933
				Kilo	Kilo
Organzin				1,113	1,289
Trame				526	942
Grège				34,041	8,023
Divers				—	244
				35,680	10,498
Kunstseide				360	99
Wolle, Baumwolle, }				16,221	6,648
Schappe, Cellulose }					

  

Unter- suchung in	Titre	Nach- messg.	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Ab- kochg.	Aus- waschg.
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin	570	10	56	40	—	—
Trame	300	—	—	60	2	—
Grège	15,067	5	10	—	—	—
Schappe	—	18	—	420	1	—
Kunstseide	60	17	147	100	—	—
Divers	—	22	10	80	2	—
	15,997	72	223	700	5	—

Brutto gewogen kg 8,949

BASEL, den 31. März 1934.

Der Direktor:  
J. Oerfli.